Stadt Bramsche

Protokoll
über die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport
vom 23.05.2018
Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Johannis Bramsche-Gartenstadt, Grüner Brink 2, 49565 Bramsche

Anwesend:

Vorsitzende
Frau Anke Hennig

Mitglieder SPD-Fraktion
Herr Stephan Bergmann
Herr Maximilian Busch
Frau Annegret Christ-Schneider — bis 19:15 Uhr
Herr Alexander Dohe

Mitglieder CDU-Fraktion
Herr Jan-Gerd Bührmann
Frau Elisabeth Nagels
Frau Katrin von Dreele

Mitglied Bündnis 90/Die Grünen
Herr Dr. Marius Thye — Vertreter für Frau Thye

Mitglieder Fraktion Die LINKE
Herr Josef Riepe

Sonstige Mitglieder
Frau Ingrid Wessel

Gäste

Herr Manfred Buddeke	Vertreter für Herrn Kuhlmann Sportverband Bramsche
Frau Marianne Dierkes	ab 18:20 Uhr Seniorenrat Bramsche
Frau Julia Funke	Jugendparlament Bramsche
Herr Leonard Jansen	Kinderbürgermeister
Herr Carsten Korswird	Vertreter für Herrn Schindler Stadtjugendring Bramsche
Frau Jessica Mack	Universum e.V.
Herr Ole Notzon	Kinderbürgermeister
Herr Finn Schäfer	Jugendparlament Bramsche
Frau Karin Sommer	BIKU
Herr Matthis Waldkötter	Jugendparlament Bramsche
Herr Arne Wegner	Jugendparlament Bramsche

Verwaltung
Herr Wolfgang Furche
Herr BGM Heiner Pahlmann bis 18:40 Uhr
Frau Maria Stuckenberg
Frau Stefanie Uhlenkamp
Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführerin
Frau Judith Wagner

Abwesend:

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen
Frau Miriam Thye

Mitglieder FDP-Fraktion
Herr Jan Beinke

Sonstige Mitglieder
Frau Gabriele Bartkowski-Goedeke

Gäste
Herr Christian Kuhlmann Sportverband Bramsche
Herr Torsten Schindler Stadtjugendring Bramsche

Beginn: 18:00 Ende: 19:50

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit	
2	Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 07.02.2018 und 14.03.2018	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Informationen der Stadtjugendpflege Bramsche - Kinderbürgermeister	
6	Informationen des Jugendparlamentes Bramsche	
7	Änderung der Richtlinie der Stadt Bramsche für die Bezuschussung vereinseigener Sportanlagen	WP 16-21/0368
8	Antrag der CDU-Fraktion - Änderung der Richtlinien der Stadt Bramsche über die Gewährung von Zuschüssen für jugendpflegerische Maßnahmen	WP 16-21/0382

9 Informationen

9.1 Kindertagesstätten

10 Anfragen und Anregungen

11 Einwohnerfragestunde

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Hennig eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt. Es gibt keine Ergänzungen oder Änderungen.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 07.02.2018 und 14.03.2018

Die Protokolle der Sitzungen vom 07.02.2018 und 14.03.2018 werden mit folgendem Abstimmungsergebnis genehmigt:

9 x dafür, 2 x Enthaltung

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

TOP 5 Informationen der Stadtjugendpflege Bramsche - Kinderbürgermeister

Leonard Jansen und Ole Notzon stellen sich als Kinderbürgermeister der Ferienbetreuung vor. Sie seien 2016 gewählt und vergangenes Jahr in ihrem Amt bestätigt worden. Im September letzten Jahres habe das Projekt den zweiten Platz bei der niedersächsischen Aktion „Kinder haben Rechte“ belegt und ein Preisgeld in Höhe von 3.000 € erhalten. Es seien bereits Ideen in der Ferienbetreuung gesammelt und ein Gespräch mit dem Bürgermeister geführt worden, wie das Geld für alle Bramscher Kinder eingesetzt werden könne. Es sei die Entscheidung getroffen worden, das Geld für

die Erneuerung und Überarbeitung des zwölf Jahre alten Kinderstadtplans zu verwenden. Außerdem hingen in der Stadt insgesamt zu wenig für Kinder lesbare Stadtpläne und diese meist zu hoch. Für die Kinderstadtplanerneuerung erbitten die beiden Kinderbürgermeister eine finanzielle Unterstützung von dem Ausschuss in Höhe von 3.000 €.

Frau Christ-Schneider lobt die tolle Arbeit der beiden Kinderbürgermeister und die Idee, dass Preisgeld in die Erneuerung des Kinderstadtplans zu investieren. Es sei sehr wünschenswert, diese Arbeit finanziell zu unterstützen. Sie rät außerdem sich an die Bürgerstiftung zu wenden.

Frau Uhlenkamp teilt auf Nachfrage mit, dass ca. 5.000 Exemplare im Jahr 2006 gedruckt worden seien und es eine starke Nachfrage der Schulen, besonders der 3. und 4. Klassen, gegeben habe.

Herr Bergmann schlägt im Namen der SPD-Fraktion vor, 50 % der erbetenen Summe, 1.500 €, für das Projekt bereitzustellen.

Herr Riepe begrüßt ebenfalls die tolle Arbeit der Kinderbürgermeister und spricht sich für den Vorschlag der SPD aus. Er weist darauf hin, dass die Presse einen kleinen Aufruf starten könne um zu privaten Spenden zu animieren.

Herr Thye fragt nach, ob angedacht sei, den Kinderstadtplan auch in digitaler Form zum Herunterladen bereitzustellen. Daraufhin teilen Leonard Jansen und Ole Notzon mit, dass viele Kinder, welche der Stadtplan anspreche, noch nicht über einen Laptop oder ein Handy verfügen würden.

Frau Von Dreele merkt an, dass bei der Auswahl der Agentur darauf geachtet werden könne, ob Sonderpreise oder ein Sponsoring durch Dienstleistung möglich wäre. Sie teilt mit, dass die CDU-Fraktion sich dem Vorschlag von Herrn Bergmann anschließen würde.

EStR Willems erklärt, dass es kein konkretes Produkt-Sachkonto für diese Ausgabe gebe und keinen Deckungsvorschlag. Eine überplanmäßige Ausgabe aus anderen Mitteln bzw. durch Einsparung in anderen Haushaltsbereichen im Bereich des Fachbereiches 3 könne den gewünschten Zuschuss ermöglichen. Dies sei als Anregung in das Protokoll aufzunehmen. Dem stimmt der Ausschuss zu.

TOP 6 Informationen des Jugendparlamentes Bramsche

Herr Wegner stellt das Projekt „we decide – Jugend mischt auf“ des niedersächsischen Landesjugendrings vor. Dazu habe es einen Workshop des JuPas am 14.04.2018 im Rathaus gegeben, so Frau Funke.

Des Weiteren berichtet Herr Wegner von der politischen Reise des JuPas nach Berlin, wo u.a. ein Besuch des Bundestages und -rates sowie ein Empfang bei Filiz Polat stattgefunden haben.

Herr Schäfer erläutert, dass sich das JuPa mit dem Thema „Verbesserung der Beleuchtung in Bramsche“ befasse und sich speziell auf den Bereich rund um den Hasesee und an der Nordtangente konzentriert habe. Es seien Informationen eingeholt, Besichtigungen gemacht und Gespräche mit einem Vertreter der Stadt geführt worden. Dabei sei heraus gekommen, dass eine neue Laterne Anschaffungskosten in Höhe von ca. 2.500 € sowie Instandsetzungs- und Unterhaltungskosten in Höhe von etwa 150 € jährlich verursachen würde. Eine Begründung für die mangelnde Beleuchtung an der Nordtangente sei gewesen, dass dieser Bereich Teil des Außenbezirks sei. Da jedoch viele Jugendliche diese Strecke benutzen, wolle sich das JuPa für eine Verbesserung der Beleuchtung an

dieser Strecke einsetzen. Herr Waldkötter stellt die Ergebnisse der Umfrage des JuPas anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, welche unter den Jugendlichen in Bramsche zu dem Thema Beleuchtung durchgeführt worden sei. Die Umfrage sei per E-Mail an die Schülerinnen und Schüler der Realschule, der Hauptschule und des Gymnasiums geschickt worden und es habe 258 Antworten gegeben. U.a. habe die Umfrage ergeben, dass ca. 75 % der befragten Jugendlichen mit der Beleuchtung am Hasesee unzufrieden seien. Auf ähnlich schlechte Zufriedenheitswerte komme die Strecke entlang der Nordtangente. Zusammenfassend lasse sich sagen, dass sich die Jugendlichen besonders am Hasesee relativ unsicher fühlen und sowohl den Hasesee als auch die Nordtangente aufgrund der Dunkelheit oftmals meiden würden. Herr Wegner formuliert den Antrag und die Bitte des JuPas an den Ausschuss, sich dem Problem aufgrund des Unsicherheitsgefühls der Mitbürgerinnen und Mitbürger, besonders der jungen Menschen, anzunehmen. EStR Willems schlägt vor, die Angelegenheit in der Verwaltung zusammen mit den Stadtwerken hinsichtlich der Kosten und Möglichkeiten prüfen zu lassen. Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

TOP 7 Änderung der Richtlinie der Stadt Bramsche für die Bezuschussung vereinseigener Sportanlagen WP 16-21/0368

EStR Willems erläutert kurz die Vorlage WP 16-21/0368.

Herr Thye regt zum einen an, dass die Verwaltung regelmäßig (1 – 2 x jährlich) darüber berichtet, welche Vereine bezuschusst wurden. Zum anderen beantrage er, den Ausschluss einer Doppelförderung in die Richtlinien mitaufzunehmen. Eine Förderung z.B. durch Ortsratsmittel und nach dieser Richtlinie solle nicht möglich sein und die Vereine sollten darüber Auskunft geben, welche weiteren Zuschüsse sie bereits erhalten haben oder beabsichtigen zu beantragen. EStR Willems teilt mit, dass in der Ausschusssitzung, in welcher der Haushalt besprochen werde, immer über die vorliegenden Anträge informiert worden sei. Dies könne auch halbjährlich geschehen. Herr Busch widerspricht der Anregung von Herrn Thye nach einem Ausschluss einer Doppelförderungsmöglichkeit. Es sehe es als kritisch an, gerade kleineren Vereinen aus dem ländlichen Bereich die Möglichkeit zu nehmen, aus einem geringen Geldwert durch Eigenleistung ein Vielfaches zu machen. Ebenso findet es Frau Christ-Schneider legitim und normal, dass Vereine versuchen möglichst viele Zuschussmöglichkeiten auszuschöpfen. Frau Von Dreele spricht sich für eine halbjährliche Information an den jeweiligen Ortsrat des nach den Richtlinien bezuschussten Vereins aus. So läge die Information bei der Entscheidungsfindung einer weiteren Bezuschussung dem Ortsrat vor. Die Anregung nach einem regelmäßigen Bericht im Ausschuss über die Bezuschussung nach der Richtlinie, befürworte sie. Herr Thye stimmt der Meinung von Frau Christ-Schneider zu. Allerdings sei es ebenfalls legitim als Kommunalpolitiker darauf zu achten, dass die öffentlichen Mittel gerecht verteilt würden. Es gebe durchaus größere Vereine, welche in der Lage seien, durch geschickte Antragstellung die komplette Maßnahme finanziert zu bekommen. Herr Riepe gibt an, dass max. eine Förderung in Höhe von 20 % der Gesamtkosten durch eine Bezuschussung von der Kommune und dem Ortsrat erreicht werden könne. Außerdem bestehe das Interesse daran, dass die Mitgliedsbeiträge der Vereine nicht weiter ansteigen. Herr Furche ergänzt, dass bei der Beantragung auf einen Zuschuss nach den Richtlinien ein Finanzierungsplan vom Verein vorzulegen sei. Die Richtlinie sehe eine Förderung in Höhe von max. 10 % der Gesamtkosten vor, der Ortsrat entscheide selber über die Höhe. Frau Von Dreele schlägt vor, unter Punkt III bei dem Finanzierungsplan folgenden Wortlaut zu ergänzen: „inklusive weiterer Beantragungen von Förderprogrammen“. Herr Thye zieht seinen Antrag - Ausschluss einer Doppelförderung - zurück und teilt mit, dass im Rahmen des Finanzierungsplans die geplanten oder schon erfolgten Förderungen aufgeführt werden sollten um mögliche Doppelförderungen zu erfahren. Er stellt klar, dass ihm bewusst sei, dass Vereine, welche selber Sportanlagen betreiben, einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben leisten. Diese Vereine würden oftmals benachteiligt gegenüber den Vereinen,

welche auf städtische Einrichtungen zurückgreifen können. Er habe mit seinem Antrag beabsichtigt, dass darauf geachtet werde, dass nicht nur die Vereine Mittel erhielten, die das geschickteste Antragsverhalten zeigen.

Frau Hennig lässt über den Änderungsvorschlag, dass einmal im Jahr über die Zuschüsse im Ausschuss berichtet werde, abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Frau Hennig lässt über die Vorlage mit der beschlossenen Änderung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 8 Antrag der CDU-Fraktion - Änderung der Richtlinien der Stadt Bramsche über die Gewährung von Zuschüssen für jugendpflegerische Maßnahmen WP 16-21/0382

Frau Von Dreele stellt kurz die Vorlage WP 16-21/0382 vor.

Auf Nachfrage von EStR Willems teilt Frau Von Dreele mit, dass die Richtlinie zum 01.01.2019 in Kraft treten solle.

Herr Busch teilt mit, dass die SPD-Fraktion den Antrag unterstütze. Er stellt den Änderungsantrag, unter Punkt 2.3 die letzten beiden Sätze zu streichen, damit die Sportvereine die Möglichkeit haben, die ehrenamtlichen Trainer und Betreuer weiterzubilden bzw. Trainerlizenzen zu erwerben.

Herr Thye stimmt für die Grünen-Fraktion dem Antrag der CDU-Fraktion ebenfalls zu. Er erkundigt sich nach dem Hintergrund, der von der SPD beantragten zu streichenden beiden Sätzen. Herr Furche teilt diesbezüglich mit, dass dieser Passus seinerzeit von einer Arbeitsgruppe erarbeitet worden sei. Vors. Hennig stellt klar, dass es um die Maßnahmen zum Erwerb der Trainerlizenz gehen solle. Trainingslager sollen weiterhin nicht bezuschusst werden. EStR Willems weist darauf hin, dass der Passus dann nicht gestrichen werden könne, sondern ein gesonderter Punkt, welcher die Trainerschulungen regele, aufgenommen werden müsse. Herr Korswird erläutert kurz, dass die Ausbildungen in der Freizeit erledigt und zum größten Teil selbst finanziert werden müssten. Es könnten beispielsweise Jugendliche bis zum Studentenalter gefördert werden. Auch sei nicht nur der Begriff „Trainer“ zu berücksichtigen. In anderen Bereich zählen ebenso z.B. Sportleiter und Tauchlehrer dazu. Herr Thye schlägt vor dem Hintergrund, dass die Thematik komplexer erscheine, vor, heute nur über den Antrag der CDU-Fraktion abzustimmen und die Verwaltung zu bitten zu prüfen, welche Formulierung noch mit aufgenommen werden müsse. EStR Willems begrüßt diesen Vorschlag. Er fragt nach, ob die Zielrichtung die Ausbildung zum Sportleiter für Jugendmannschaften oder junge Trainer bis zu einem bestimmten Alter sei. Herr Korswird teilt mit, dass hauptsächlich junge Leute aus der eigenen Jugend des Vereins für solche Ämter in Betracht kämen und es hilfreich sei, wenn hier eine Unterstützung stattfinden könne. Frau Von Dreele würde dem Vorschlag von Hern Thye folgen wollen. Herr Riepe und Frau Christ-Schneider befürworten den Antrag ebenfalls. Vors. Hennig ergänzt, dass eine Altersbeschränkung nicht nötig sei. Es sei schwer genug das Ehrenamt zu fördern und Leute dafür zu finden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 9 Informationen

TOP 9.1 Kindertagesstätten

Herr Furche erläutert eine Übersicht über die freien Kindertagesstättenplätze ab August 2018, welche an die Ausschussmitglieder verteilt wird. Eine weitere Aufstellung über die Kindertagesstättenanmeldungen bzw. die mögliche Belegung zu August 2018 wird in Papierform verteilt und von Herrn Furche erklärt.

Des Weiteren führt Herr Furche an, dass die angekündigte Beitragsfreiheit für alle Kindergartenkinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres sehr wahrscheinlich kommen werde. Derzeit sei lediglich das Vorschuljahr beitragsfrei. Das habe ca. 240 bis 250 Kinder betroffen. Sollte der Kindergartenbeitrag ab dem dritten Lebensjahr entfallen, betreffe dies rund 500 weitere Kinder. Rund 750 würden dann ab dem 01.08.2018 kostenfrei die Kindertagesstätten in Bramsche besuchen. Krippenkinder, welche im Laufe des Krippenjahres das dritte Lebensjahr vollenden, würden ebenfalls ab dem ersten Monat in welchem das dritte Lebensjahr vollendet wird, beitragsfrei. Dies würde rund 100 Kinder betreffen. Die Beitragsfreiheit reiche bis zu einem Betreuungsumfang von acht Stunden täglich. Einige Kindertagesstätten in Bramsche würden bis zu zehn Stunden Betreuungszeit mit Sonderöffnungszeiten anbieten. Diese Differenz würde etwa 25.000 € jährlich ausmachen. Entgegen anderen Kommunen, welche auch diesen Beitrag frei stellen, sehe es die Verwaltung so, dass angesichts der hohen Ausgaben in Höhe von ca. sechs Millionen Euro für die Kinderbetreuung nicht auf dieses Geld verzichtet werden sollte, so Herr Furche.

Herr Furche teilt mit, dass die Eltern durch eine Änderung im Niedersächsischen Schulgesetz bis zum 01. Mai eines Jahres beantragen können, ihr Kind, welches nach dem 31.07. bis 30.09. geboren wurde, noch ein weiteres Jahr im Kindergarten zu lassen. In diesem Jahr hätte diese Regelung auf 20 Kinder zugetroffen, von denen lediglich sechs Kinder davon Gebrauch gemacht hätten. Vermutlich würde die Zahl im nächsten Jahr steigen. Es müsse darauf hingewirkt werden, dass die Eltern frühzeitig Bescheid geben, da ansonsten Zusagen wieder zurück genommen werden müssten.

EStR Willems informiert die Ausschussmitglieder, dass ab dem 01.08.2018 laut Gesetzesentwurf beabsichtigt sei, die Sprachförderung von den Grundschulen in die Kindertagesstätten zu verlagern. Die Förderung über einen längeren Zeitraum sei in der Kindertagesstätte kindgerechter als in der Grundschule. Das damit verbundene Problem sei jedoch, dass die wenigsten Kindertagesstätten über die dafür notwendigen Ressourcen (Fachkräfte, Stunden) verfügten. Hintergrund dieser kurz einzuführenden Regelung, sei seines Erachtens, dass die ca. 500 Lehrkräfte, welche derzeit für die Sprachförderung eingesetzt würden, für den Grundschulunterricht eingesetzt werden sollen. Die kommunalen Spitzenverbände hätten gegen diese kurzfristige Umsetzung protestiert und klargestellt, dass es langfristig sinnvoll sei, die Sprachförderung in die Kindertagesstätten zu verlagern, jedoch benötige es mehr Zeit (ein bis zwei Jahre Übergangszeit) um die notwendigen Ressourcen dafür aufzubauen. Anderenfalls könne ein Großteil der notwendigen Sprachförderung in den Kindertagesstätten in den nächsten ein bis zwei Jahren nicht geleistet werden.

Frau Wessel weist darauf hin, dass bei den Großtagespflegegruppen bisher noch keine Regelung bezüglich einer Beitragsfreiheit der über Dreijährigen getroffen worden sei. Sie bittet um schnelle Klärung. EStR Willems antwortet darauf, dass die Tagespflege ein selbständiges Betreuungssystem sei. Alle Regelungen der Tagespflege würden vom Landkreis in Abstimmung mit den Gemeinden getätigt. Er erläutert, dass es sich bezüglich bei der Großtagespflege um wenige Einzelfälle handele. Dieser Regelungskomplex müsse auf Landkreisebene verhandelt werden.

Herr Riepe erkundigt sich nach der mittelfristigen Planung und dem derzeitigen Stand in Sachen Kinderbetreuung. EStR Willems teilt darauf mit, dass man ziemlich genau in der Prognose läge, welche im Mai letzten Jahres abgegeben worden sei.

Herr Furche möchte auf den Senioreninformationstag am Samstag, den 20.10.2018 in der Zeit von 10 bis 14 Uhr im Rathaus hinweisen.

TOP 10 Anfragen und Anregungen

Herr Dohe fragt an, ob es eine Übersicht gebe, wieviel Sportfläche/Sportraum langfristig in den nächsten Jahren in Bramsche benötigt werde. Herr Furche erwidert, dass dies nicht genau gesagt werden könne. Einen Sportstättenbedarfsplan gebe es nicht.

Herr Dohe regt an, bei der Umsetzung von Maßnahmen und Planungen die Vereine, welche die Sporthallen nutzen, miteinzubeziehen.

TOP 11 Einwohnerfragestunde

Herr Korswird stellt sich als stellvertretender Vorsitzender des Stadtjugendrings vor. Er möchte die Information geben, dass ein Hundegebrauchssportverein Existenzsorge beklage. Sie seien auf der Suche nach einem geeigneten Platz für das Hundetraining, Hundeführerschein, etc. Er bittet die Ausschussmitglieder sich an ihn zu wenden, falls jemand eine Idee dazu hätte.

Weiter teilt Herr Korswird mit, dass der Stadtjugendring zusammen mit der Stadtjugendpflege und der Ehrenamtskoordinatorin Frau Stuckenberg im September eine Papierbootregatta ausrichte. Daneben werde es einen „Stand der Möglichkeiten“ gebe. Jeder Verein könne dort Werbung für ehrenamtliche Mitarbeit machen. Anmeldungen würden gern entgegen genommen. Herr Korswird verteilt hierzu Flyer.

Vors. Hennig schließt die Sitzung um 19:50 Uhr.

Anke Hennig	Ulrich Willems	Judith Wagner
Vorsitzender	Verwaltung	Protokollführerin